



veritas et amor



Periodisches Verbindungsblatt des Privaten Vereins von Gläubigen
Werk der „Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“

Nr. 96

8. September 2023

MARIA GEBURT



Liebe Marianitinnen und Johannesse,

anlässlich des Festes Maria Geburt möchte ich an eine wunderbare Definition von Papst Franziskus erinnern, der die junge Frau aus Nazareth als „**eine entschlossene Frau mit Augen, die vom Heiligen Geist erleuchtet sind**“, bezeichnet hat.

Maria nimmt teil an der Gabe des Heiligen Geistes, der in ihrem Herzen wohnt, um mit Liebe zu erfüllen, was Gott von ihr verlangt.

An dieser Stelle habe ich mich gefragt: „Aber kann das nicht auch für uns gelten, da der Heilige Geist auch in unseren Herzen wohnt?“ Sicherlich, wenn wir es verstehen, den gleichen Glauben wie Maria nachzuahmen, mit einer ständigen Zwiesprache mit unserem Göttlichen Gastgeber: Er ist unsere Kraft, um alles zu vollbringen, was der Herr von uns verlangt, Er ist unsere Fähigkeit, immer entsprechend Gott zu denken, und nicht entsprechend den Menschen, wie Jesus es Petrus im Evangelium des letzten Sonntags sagte, als Jesus selbst empört war und ihn Satan nannte!

Wenn auch wir es verstehen, an die Kraft des Geistes zu glauben, kann es uns gelingen, im Sinne Gottes zu denken und alles zu tun, was Er von uns verlangt: das ist die Entscheidung Mariens, die ihre Augen durch den Heiligen Geist erleuchten lassen konnte!

Uns fehlt die Beharrlichkeit des Glaubens an den Heiligen Geist: Wir glauben nicht wirklich, dass Er der Gastgeber unseres Herzens ist, und wir versäumen es, ständig über Seine Fähigkeit zu sprechen, unsere Schwäche in eine Entscheidung zu verwandeln.

Es stimmt aber auch, dass wir nicht zu dieser Gegenwart des Geistes und seiner Verwandlung erzogen worden sind, aber wir können dies schnell nachholen, indem wir unser gesamtes geistliches Leben neugestalten und immer und vor allem Nutzen ziehen aus der realen Gegenwart des Geistes in unserem Herzen und Seinen göttlichen Fähigkeiten, unseren Willen zu stärken. Wir dürfen nicht müde werden, direkt mit unserem göttlichen Gastgeber zu sprechen; Er ist immer bei uns, um uns Seiner Hilfe zu versichern und uns davon zu überzeugen, dass wir mit Ihm Großes vollbringen können, wie die Gottesmutter in ihrem Magnifikat gesungen hat.

Das ist das große Geheimnis unseres katholischen Glaubens: Die ganze Liebe Gottes wohnt in unserem Herzen, und wenn wir sie erkennen, werden wir fähig, so zu lieben, wie Gott uns liebt, bis zum Ende; und wir werden fähig sein, die ganze christliche Erfahrung mit Freude zu leben, nicht als lästige Pflicht, sondern als Geschenk der Gnade Gottes, das heißt des Heiligen Geistes selbst. Beten wir auch öfters zur Muttergottes, um sie um die gleiche Überzeugung zu bitten, und um zu wissen, wie wir jeden Augenblick mit dem Geist leben können.

Viel Mut und die besten Wünsche. Ich segne euch von ganzem Herzen

Pater Giovanni, Bischof



Meine Lieben, wir hatten die Marianitinnen und Johannisse seit einiger Zeit gebeten, uns die Geschichte ihrer Korolle zu senden, wie sie entstanden ist und wie sie sich entwickelt hat, und wir erhielten diesen schönen Brief von ANNALIES PECHLANER, den wir gerne veröffentlichen.

Korolle „Rosa Mystica“ - Meran

Meran, 22. August 2023

Maria Rosa hat mich gebeten, euch von der Korolle „Rosa Mystica“ in Meran zu erzählen, und am Fest **Maria Königin** möchte ich versuchen, euch mit Hilfe unserer Siegeskönigin zu schreiben!

1995/96 lud Brunhilde Tscholl Leute aus ganz Südtirol zu ihrem Gebetskreis ein, zuerst in ihr Haus, dann in die Kirche der Sacramentini, und sie sprach bereits über das Werk und über Luisa Piccarreta. Ich wollte mich anfangs noch nicht dieser Gruppe anschließen, erst dann, als mein Seelenführer mir die Erlaubnis gab.

Zum Fest der Unbefleckten Empfängnis am 8. Dezember 1997 organisierte Brunhilde einen Bus mit Süd- und Nordtirolern, die nach Mailand fuhren, um der Gründung des Werkes des Unbefleckten Herzens Mariens beizuwohnen.

Von da an entstand eine Korolle in Tscherm's, eine im Passeiertal und eine im Vinschgau. Gemeinsam fuhren wir dann zu den Exerzitien mit den Italienern in verschiedene Orte Italiens: Assisi, Loreto, Sacrofano mit verschiedenen Besuchen in Rom, in der Basilika und Treffen mit dem Papst im Petersdom.

Es waren aufregende Zeiten, aber wir wurden immer zahlreicher und es war notwendig, die Texte der Betrachtungen und Erklärungen in beide Sprachen zu übersetzen, was uns dazu veranlasste, getrennte Exerzitien zu organisieren, und so fuhren wir Deutschsprachigen nach Wigratzbad.

Für längere Zeit herrschte unter Brunhildes Leitung große Harmonie zwischen uns, bis es zu Schwierigkeiten und Unordnung kam.

Da habe ich einmal bei unserer lieben Anna Maria geweint, und sie sagte zu mir: „Dann stehst du in der Schlacht gegen den Feind in der ersten Reihe! Du siehst, wie wichtig das Werk ist! Nur Mut, mach weiter so, Jesus und die Gottesmutter führen dich!“ Diese Worte trösteten mich und helfen mir noch heute, auch wenn es in der Korolle keine Probleme mehr gibt.

Dann wurde Brunhilde krank und ich musste ihren Platz als Leiterin der Korolle einnehmen, wie der Himmel mich durch Anna Maria gebeten hat.

Zu dieser Zeit, es war etwa 2013, kam die junge Veronika, Tochter von Brigitte, einer langjährigen Marianitin, nach ihrer Bekehrung zu unserer Korolle. Veronika brachte frischen Wind und nahm mit Ernsthaftigkeit und Engagement an unseren Treffen teil und reifte immer mehr in der Spiritualität des Werkes, sodass sie in Wigratzbad ihre Weihe ablegte und am 13. Mai 2017 in das Kloster der Franziskanerinnen der Unbefleckten Empfängnis in Creazzo, Vicenza, eintrat.

Was für eine große Gnade und was für eine Freude für alle war diese radikale Ordensberufung: eine Marianitin aus unserer Korolle, die sich ganz dem Herrn hingeeben hat und die, während sie im Kloster ist, auch jetzt noch mit uns und für uns betet!

In der Kirche der Sacramentini in Meran ist jeden Tag und dreimal während der Nacht Anbetung, und so ist das auch für uns in der Korolle der schönste Ort zum Beten, und wir wechseln uns vor dem Allerheiligsten ab.

Wir helfen auch mit, den Altar in Ordnung zu halten und machen all die kleinen Arbeiten für die Kirche, sodass Pater Mazari, der Obere der Sacramentinerinnen, einmal an Pater Verri schrieb, dass „wir ohne die Mitglieder der Korolle die Kirche schließen müssten“.

Wir sind glücklich, dass wir all dies im Geiste des Dienstes an den Priestern und der ganzen Gemeinschaft tun können, denn es ist sicherlich der Herr, der uns erleuchtet, und Maria unterstützt uns.

Unsere Korolle wird in Frieden und Harmonie weitergeführt und wir danken Gott für dieses wunderbare Geschenk des Werkes der Krone des Unbefleckten Herzens Mariens: Ich bin sicher, dass die Gottesmutter uns durch die kommenden schwierigen Zeiten führen wird.

PER MARIAM AD JESUM !!!

Annalies

Sicherlich haben Annalies' Worte viele Erinnerungen an vergangene Zeiten und an die Exerzitien Anfang 2000 geweckt, die wir zusammen mit den deutschsprachigen Marianitinnen und Johannissen gemacht haben; wir sind mit dem Bus nach Assisi, Loreto und Rom gefahren, wo wir auch an der Papstaudienz auf dem Petersplatz teilgenommen haben, wir haben das Grab von Johannes Paul II. besucht, wir waren in der Basilika St. Paulus vor den Mauern und bei Unserer Lieben Frau der Offenbarung.

Und so habe ich mir einige Dokumente aus den ersten Jahren des Werkes angesehen und ich denke, es ist sehr schön euch einige Auszüge aus den Briefen zu zeigen, die Pater Verri anlässlich der ersten Jahrestage der Gründung am 8. Dezember 1997 geschrieben hat, eine Art erste Veritasetamor:

1. JAHRESTAG

8. Dezember 1998

Liebe Marianitinnen und Johannisse, das Werk der „Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“ wird ein Jahr alt. Ich lade euch ein, die kleine Kerze nicht auszublasen, sondern eure Herzen zu erleuchten mit Liebe, Dankbarkeit und Lobpreis an Jesus und an Maria, Seine und unsere zärtlichste Mutter. Dass es das Werk gibt ist nur deshalb, weil Jesus es gewollt hat und weil Maria es gepflegt, gehegt und genährt hat. Es ist ihre Güte, ob wir nun Marianitinnen oder Johannisse sind ... Unsere himmlische Mutter dankt uns!

Er fährt fort: „Lassen wir uns niemals entmutigen, weil wir die Früchte unserer Bemühungen, die Ergebnisse unserer Mission nicht sehen können ...

Die Exerzitien, die kürzlich in Schabs (Bozen) vom 8. bis 11. November stattfanden, waren eine wirklich außergewöhnliche Zeit der Gnade. Sie haben mich erbaut und beschenkt. Ich habe begriffen, welche und wie viele schöne, eifrige und engagierte Seelen die Gottesmutter auswählt und pflegt. Es war eine intensive und wunderbare Erfahrung; ich denke, die Früchte werden zahlreich und dauerhaft sein. Ich bin überzeugt, dass eine größere Blüte von Korollen folgen wird.

Mit Zuneigung, in den Heiligsten Herzen Jesu und Mariens, segne ich euch.

Pater Franco Verri

Brief zum 3-jährigen Bestehen des Werkes
8. Dezember 2000

Liebe Marianitinnen und Johannisse, diese dreijährige Kindheit des Werkes hat auch den Charakter eines Noviziats im Leben der Kirche, und gleichzeitig von unserem Noviziat als Beigetretene. Diese drei Jahre erinnern uns an die Jahre des öffentlichen Lebens Jesu, von Kana bis Golgatha. In dieser Zeit sind die heiligen Frauen, unser Vorbild aus dem Evangelium, Jesus und den Aposteln gefolgt, haben sie begleitet und ihnen gedient.

Eine Zeit der Lehre, der Jüngerschaft, der Nachfolge. So war es für sie, so ist es für uns im Werk. Wir haben gelernt, gebetet und gelebt, indem wir auf die Ermahnungen unserer unvergleichlichen Führer gehört haben: Maria und Johannes der Evangelist, der Lieblingsapostel von Jesus. Es scheint mir richtig und angebracht, dass die heutigen Mitglieder des Werkes, ähnlich wie bei der ersten Profess der Ordensleute, ihre Zugehörigkeit zum Werk durch die Weihe zum Ausdruck bringen.

Ich füge die „Morgensterne“ bei, eine Sammlung von 365 an uns gerichtete Worte, die aus den „Lichtern Marianischer Heiligkeit“ L.M.H. und den „Lichtern der Heiligkeit des Johannes“ L.H.J. stammen. Es wäre gut, jeden Tag morgens eine von ihnen zu lesen und zu betrachten, damit uns dieses Licht den ganzen Tag über begleitet. Sie werden uns helfen, uns an unsere Verpflichtung der Liebe zu Christus zu erinnern und sie zu leben, im persönlichen Gebet und in der Korolle, gemäß dem Geist und der Zielsetzung des Werkes.

Ich segne euch mit großer Zuneigung,

Pater Franco Verri

Für Österreich: Österreichisches Sekretariat, Frau Annamaria Hutter
Tel: 0043 3115 2184, Handy/WhatsApp/Signal: 0043 664 237 1584
E-Mail: hutter123@aon.at

Für die Schweiz: Schweizerisches Sekretariat, Frau M. Sylvia Jetzer
Tel: 0041 (0)41 926 51 32, Handy/WhatsApp/Signal: 0041 (0)78 843 51 35
E-Mail: Magnifikat@gmx.ch

Für Deutschland: Herr Klaus Ziegler
Tel: 0049 (0)666 091 9042, Handy/WhatsApp/Signal: 0049 176 439 233 18
E-Mail: klaus.ziegler@email.de

Unsere Webseite: www.operacuoreimmacolato.com

Unsere E-Mail: operacorona@gmail.com

Briefpostadresse: Opera Corona del Cuore Immacolato di Maria SS.

Via pasano 7, I-24030 Berbenno BG